



## **AMTLICHE MITTEILUNGEN**

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal  
Herausgegeben vom Rektor

**NR\_42**    **JAHRGANG 44**  
                  **19. März 2015**

### **Fünfte Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziologie (Sociology) an der Bergischen Universität Wuppertal**

**vom 19.03.2015**

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16.09.2014 (GV. NRW. 2014 S. 547) hat die Bergische Universität Wuppertal die folgende Ordnung erlassen.

#### **Artikel I**

Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziologie (Sociology) an der Bergischen Universität Wuppertal vom 17.08.2007 (Amtl. Mittlg. 30/07), zuletzt geändert durch Änderung vom 19.09.2013 (Amtl. Mittlg. 51/13), wird wie folgt geändert:

1. §11 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

„In folgenden Modulen und mit der Abschlussarbeit sind nach Maßgabe der Modulbeschreibung (Anhang) die folgenden LP zu erwerben:

#### **Bereich Grundlagen Theorien**

1. BASoz.1	Grundzüge der Soziologie	12 LP
2. BASoz.2	Sozialstrukturanalyse	12 LP
3. BASoz.3	Theorien in der Soziologie 1: Makrosoziologische Perspektiven	12 LP
4. BASoz.4	Theorien in der Soziologie 2: Mikrosoziologische Perspektiven	12 LP

#### **Bereich Grundlagen Methoden**

5. BASoz.6	Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie	9 LP
6. BASoz.7	Methoden I: Grundlagen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung	6 LP
7. BASoz.8	Methoden II: Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung	6 LP
8. BWiWi 1.11	Statistik I	6 LP
9. BWiWi 1.12	Statistik II	6 LP

10. Ein Modul aus dem Bereich des Wahlpflichtfaches zu 9 LP

#### **a) Wahlpflichtfach Philosophie**

aa) PH X	Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie	9 LP
ab) PH XI	Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Philosophie des Sub-	9 LP

ac) PH XII	jekts und der Person Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Kulturphilosophie und Ästhetik	9 LP
b) Wahlpflichtfach Geschichte		
ba) GES-P3	Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen	9 LP
bb) GES-P4	Neue und Neueste Zeit	9 LP
c) Wahlpflichtfach Politikwissenschaft		
ca) POL 1.1	Einführung in die Politikwissenschaft	9 LP
d) Wahlpflichtfach Erziehungswissenschaft		
da) BASoz.5da	Wahlpflichtfach Erziehungswissenschaft: Grundfragen, Grundbegriffe und Institutionen der Erziehungswissenschaft für Studierende der Soziologie	9 LP
db) BASoz.5db	Wahlpflichtfach Erziehungswissenschaft: Einführung in die Sozialpädagogik für Studierende der Soziologie	9 LP
e) Wahlpflichtfach Wirtschaftswissenschaft		
ea) BWiWi 1.4	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I (Makroökonomie)	9 LP
Spezielle Soziologien		
BASoz.11	Organisationssoziologie	12 LP
BASoz.12	Politische Soziologie	12 LP
BASoz.13	Soziologie der Sozialisation	12 LP
Praxisbereich		
BASoz.14	Berufs- oder Forschungspraktikum	21 LP
Abschlussbereich		
BASoz.15	Vertiefungsmodul Soziologie	18 LP
BASoz.16	Thesis (mit Kolloquium)	15 LP“

2. Als § 18 wird eingefügt:

### **„§ 18 Präsentation und Kolloquium**

- (1) In Prüfungen in Form einer Präsentation mit Kolloquium soll festgestellt werden, ob die Kandidatin oder der Kandidat ein fachliches oder praktisches Thema selbstständig bearbeiten und das Ergebnis einem Fachpublikum darstellen und vermitteln kann sowie in einer Diskussion erläutern bzw. argumentativ zu verteidigen vermag.
- (2) Die Regelungen gemäß § 13 Abs. 1 bis Abs. 5 gelten entsprechend.“

3. Im Folgenden wird

- § 18 zu § 19,
- § 19 zu § 20,
- § 20 zu § 21,
- § 21 zu § 22,
- § 22 zu § 23,
- § 23 zu § 24,

4. Anhang: Die Modulbeschreibung wird geändert.

## **Artikel II Übergangsbestimmungen**

Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die für den Bachelor-Studiengang Soziologie nach In-Kraft-Treten an der Bergischen Universität Wuppertal eingeschrieben worden sind. Studierende, die ihr Studium nach der Prüfungsordnung vom 17.08.2007 (Amtl. Mittlg. 30/07), zuletzt geändert durch Änderung vom 19.09.2013 (Amtl. Mittlg. 51/13), aufgenommen haben, können ihre Modulprüfungen bis zum 30.09.2018 nach der zum Sommersemester 2014 geltenden Prüfungsordnung ablegen, es sei denn, dass sie die Anwendung dieser neuen Prüfungsordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist unwiderruflich. Wiederholungsprüfungen sind nach der Prüfungsordnung abzulegen, nach der die Erstprüfung abgelegt wurde.

## **Artikel III In-Kraft-Treten, Veröffentlichung**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereiches G - Bildungs- und Sozialwissenschaften vom 28.05.2014.

Wuppertal, den 19.03.2015

Der Rektor  
der Bergischen Universität Wuppertal  
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grundlagen</b>	<b>3</b>
<b>Theorien</b>	<b>3</b>
BASoz.1 Grundzüge der Soziologie . . . . .	3
BASoz.2 Sozialstrukturanalyse . . . . .	5
BASoz.3 Theorien in der Soziologie 1: Makrosoziologische Perspektiven . . . . .	6
BASoz.4 Theorien in der Soziologie 2: Mikrosoziologische Perspektiven . . . . .	7
<b>Methoden</b>	<b>9</b>
BASoz.6 Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie . . . . .	9
BASoz.7 Methoden I: Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung . . . . .	10
BASoz.8 Methoden II: Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung . . . . .	11
BWiWi 1.11 Statistik I (Deskriptive Statistik) . . . . .	14
BWiWi 1.12 Statistik II (Induktive Statistik) . . . . .	15
<b>Wahlpflichtfach</b>	<b>16</b>
<b>Philosophie</b>	<b>16</b>
PH X Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie . . . . .	16
PH XI Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Philosophie des Subjekts und der Person . . . . .	18
PH XII Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Kulturphilosophie und Ästhetik . . . . .	19
<b>Geschichte</b>	<b>20</b>
GES-P3 Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen . . . . .	20
GES-P4 Neue und Neueste Zeit . . . . .	22
<b>Politikwissenschaft</b>	<b>24</b>
POL1.1 Einführung in die Politikwissenschaft . . . . .	24
<b>Erziehungswissenschaft</b>	<b>25</b>
BASoz.5da Wahlpflichtfach Erziehungswissenschaft: Grundfragen, Grundbegriffe und Institutionen der Erziehungswissenschaft für Studierende der Soziologie . . . . .	25
BASoz.5db Wahlpflichtfach Erziehungswissenschaft: Einführung in die Sozialpädagogik für Studierende der Soziologie . . . . .	26

---

<b>Wirtschaftswissenschaft</b>	<b>28</b>
BWiWi 1.4 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I (Makroökonomie) . . . . .	28
<b>Spezielle Soziologien</b>	<b>30</b>
BASoz.11 Organisationssoziologie . . . . .	30
BASoz.12 Politische Soziologie . . . . .	33
BASoz.13 Soziologie der Sozialisation . . . . .	36
<b>Praxisbereich</b>	<b>39</b>
BASoz.14 Berufs- oder Forschungspraktikum . . . . .	39
<b>Abschlussbereich</b>	<b>43</b>
BASoz.15 Vertiefungsmodul Soziologie . . . . .	43
BASoz.16 Thesis . . . . .	46

## Grundlagen

Über die in den *Learning Outcomes* der einzelnen Module beschriebenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus haben die Studierenden im *Grundlagenbereich* modulübergreifend folgende *Schlüsselqualifikationen* ausgebildet und dadurch die Basis sowohl für ihre Handlungskompetenz als auch für ihre Beschäftigungsfähigkeit gelegt:

- Auf der Ebene sozialer Kompetenzen haben die Studierenden die Voraussetzungen für kooperatives Arbeiten gelegt. Sie können sich im universitären Umfeld angemessen schriftlich und mündlich ausdrücken und verfügen über ein einführendes Fachvokabular. Sie sind mit grundlegenden Konfliktmanagementstrategien vertraut. Sie können sich in die Perspektive Anderer hineinversetzen und haben ein Wissen um kulturelle Vielfalt entwickelt. Sie sind dadurch in der Lage, soziale Beziehungen sowohl in beruflichen als auch in privaten Zusammenhängen aufzubauen, zu gestalten und zu vertiefen.
- Auf der Ebene der Selbstkompetenz haben die Studierenden Arbeitstechniken erlernt, auf deren Basis sie ihnen gestellte Aufgaben eigenverantwortlich und planvoll angehen können. Dabei wissen sie, ihr Handeln selbstreflexiv einzuschätzen. Sie sind dazu fähig, Verantwortung zu übernehmen und sich flexibel auf veränderte Umstände einzustellen. Sie sind grundlegend über Berufsfelder für SozialwissenschaftlerInnen orientiert und haben die Relevanz von (außeruniversitären) Zusatzqualifikationen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt erfasst.
- Auf der Ebene methodischer Kompetenzen sind die Studierenden mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut. Sie haben Zeitmanagementstrategien erlernt und die Basis für Organisationsfähigkeit sowie für Problemlösungskompetenzen gelegt. Sie haben analytische Fähigkeiten und ein kritisches Denkvermögen entwickelt. Sie sind in der Lage, vorhandene Kenntnisse und empirische Forschungsmethoden auf neue Problemstellungen anzuwenden und kennen Techniken, Wissenslücken selbstreflexiv zu erkennen und eigenständig zu schließen.
- Auf der Ebene der fachübergreifenden Sachkompetenz haben sich die Studierenden mit den spezifischen Perspektiven verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen auf gesellschaftliche Problemstellungen auseinandergesetzt und dadurch ihre Allgemeinbildung sowie ihr Interpretationswissen verbreitert. Sie haben wissenschaftliche englische Fremdsprachenkenntnisse erworben. Sie haben ihre vorhandenen IT-Kenntnisse um computergestütztes wissenschaftliches Arbeiten erweitert und ihre Medienkompetenz vergrößert.

## Theorien

BASoz.1 Grundzüge der Soziologie			
Lernziele/ Kompetenzen	P / WP	Gewicht der Note	Workload
Die Studierenden kennen die historische Entwicklung und die Spezifika soziologischer Wirklichkeitsanalyse. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und sind mit den zentralen Grundbegriffen der Soziologie vertraut. Die Studierenden sind über die Entwicklung des disziplinären Selbstverständnisses der Soziologie, der begrifflichen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen orientiert.	P	12/180	12 LP
Nachweise	Nachweis für	Nachgewiesene LP	

Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)	120 min. Dauer	ganzes Modul	6 LP	
unbenotete Studienleistung	Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit	-	Modulteil(e) c	3 LP	
unbenotete Studienleistung	Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit	-	Modulteil(e) b	3 LP	
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a Einführung in das Studium der Soziologie	<p>Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Geschichte, zentrale Begrifflichkeiten, wissenschaftstheoretische Grundlagen und zentrale Fragestellungen der Soziologie.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in soziologische Denk- und Arbeitsweise anhand ausgewählter Aspekte der Entstehungsbedingungen und der Problemgeschichte der Soziologie.</li> <li>• Vermittlung von Kenntnissen soziologischer Theorie- und Begriffsbildung (Methodologie und Grundbegriffe) und exemplarische Veranschaulichung der Anwendung theoretischer Ansätze im Rahmen empirischer Analysen.</li> <li>• Reflexion der gesellschaftlichen Relevanz von soziologischer Forschung und Ausbildung eines soziologischen disziplinären Selbstverständnisses.</li> </ul>	P	Vorlesung	2	6 LP
b Englisch für das Fach Soziologie	Die Studierenden bauen in diesem Teilmodul ein englischsprachiges soziologisches Vokabular auf. Sie erwerben die Kompetenz, soziologische Texte, die in englischer Sprache verfasst sind, zu diskutieren und entsprechende Aufgaben zu bearbeiten.	P	Seminar	2	3 LP
c Techniken des sozialwissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens	Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: Literatur- und Materialrecherche incl. Nutzung elektronischer Recherchemöglichkeit, Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Texte, Zitierregeln, Aufbau und Argumentation in wissenschaftlichen Texten, Vortragstechniken, Präsentationsmethoden und -medien, Moderation und Diskussionsleitung.	P	Seminar	2	3 LP

BASoz.2 Sozialstrukturanalyse							
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden können die zentralen Konzepte soziologischer Strukturanalyse anwenden und empirisch konkretisieren. Sie kennen Eckdaten der Sozialstruktur und können Sozial- und Wirtschaftsstatistiken unter theoretischen und methodischen Gesichtspunkten kritisch analysieren.</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnisse der Analyse der Sozialstruktur moderner Gesellschaften (zentrale Dimensionen, grundlegende Konzeptionen), der Unterschiede zwischen vormodernen und modernen Gesellschaften, der Entwicklungsdynamik von Gesellschaftsformen sowie empirische Kenntnisse der Sozialstruktur Deutschlands (auch im europäischen Vergleich) erworben. Sie verfügen über eine Orientierung über die strukturellen Voraussetzungen und Bedingungen sozialen Handelns, speziell im Rahmen von Differenzierungs- und Ungleichheitsanalysen, u.a. im Kontext aktueller soziologischer Zeitdiagnosen.</p>				P	12/180	12 LP	
Nachweise				Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		120 min. Dauer	ganzes Modul	6 LP	
unbenotete Studienleistung		Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit		-	Modulteil(e) b	6 LP	
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Sozialstrukturanalyse	Die Veranstaltung orientiert über theoretische Modelle, zentrale Konzepte und Dimensionen der Sozialstrukturanalyse. Sie führt in aktuelle Konturen der Sozialstruktur Deutschlands vergleichend ein und informiert im Speziellen über die Ausprägungen sozialer Ungleichheiten. Darüber hinaus werden ausgewählte Dimensionen und Problembereiche sozialer Ungleichheit und sozialer Differenzierung (z.B. Milieus, Lebensstile, Klassen, Schichten, Geschlechter- und Altersdifferenzen, ethnische und religiöse Unterschiede) vertiefend diskutiert.		P	Vorlesung	2	6 LP
b	Kolloquium zur Sozialstrukturanalyse	Die Studierenden erwerben anhand konkreter Aufgabenstellungen grundlegende Kenntnisse über die Arbeit mit Massendatensätzen wie ALLBUS, Mikrozensus, SOEP etc. Darüber hinaus sollen die Interpretationsfähigkeiten von statistischen Darstellungen geschult werden.		P	Seminar/ Übung	2	6 LP

<b>BASoz.3 Theorien in der Soziologie 1: Makrosoziologische Perspektiven</b>							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden sind vertraut mit der Konstruktion und den Grundbegrifflichkeiten der klassischen und modernen Ansätze gesamtgesellschaftlicher Analyse. Sie sind in der Lage, unter Rückgriff auf theoretische Konzeptualisierungen gesellschaftliche Probleme zu identifizieren und zu beschreiben.				P	12/180	12 LP	
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal) 120 min. Dauer wiederholbar)		ganzes Modul		6 LP	
unbenotete Studienleistung		Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit		Modulteil(e) b		6 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Makrosoziologische Konzepte und ihre Anwendung	Die Veranstaltung führt in die makrosoziologischen Perspektiven klassischer und moderner soziologischer Ansätze (Theorien) ein. Historische und systematisch-vergleichende Darlegung zentraler soziologischer Ansätze gesamtgesellschaftlicher Analyse.		P	Vorlesung	2	6 LP
b	Makrosoziologische Konzepte und ihre Anwendung	Makrosoziologische Ansätze und Konzepte (z.B. Gesellschaftsbegriffe) werden im Kontext empirischer Analysen und im Hinblick auf gesellschaftliche Problemwahrnehmungen vertiefend diskutiert.		P	Seminar	2	6 LP

<b>BASoz.4 Theorien in der Soziologie 2: Mikrosoziologische Perspektiven</b>							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden besitzen Kenntnis zentraler Theorieansätze und ihrer Leistungsfähigkeit und Angemessenheit zur Erklärung sozialer Prozesse. Sie besitzen die Fähigkeit, Verbindungen zwischen theoretischen Ansätzen und beobachtbaren Abläufen in konkreten Anwendungsbereichen herzustellen. Sie verfügen über ein Verständnis für das Wechselverhältnis zwischen sozialem Handeln und sozialen Strukturen in Gruppen, Organisationen und Institutionen.				P	12/180	12 LP	
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar) 120 min. Dauer		ganzes Modul		6 LP	
unbenotete Studienleistung		Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit		Modulteil(e) b		6 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Soziologische Handlungs- und Interaktionstheorien	Überblick zur Mikrosoziologie und zu akteurstheoretischen Ansätzen. Das Spektrum reicht von klassischen Konzepten bis zu aktuellen Theorieentwürfen. Historische und systematisch-vergleichende Darlegung zentraler soziologischer Theorien zur Beschreibung und Erklärung von Handlung, Interaktion und Kommunikation.		P	Vorlesung	2	6 LP
<b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abels, Heinz (2010). Interaktion, Identität, Präsentation. Kleine Einführung in interpretative Theorien der Soziologie (5. Auflage). Wiesbaden.</li> <li>• Bonß, Wolfgang et al. (2013). Handlungstheorie. Eine Einführung. Bielefeld.</li> <li>• Miebach, Bernard (2010). Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung (3. Auflage). Wiesbaden.</li> </ul>							
b	Anwendungsgebiete soziologischer Handlungs- und Interaktionstheorien	Erörterung der Anwendung verschiedener theoretischer Konzepte der Mikrosoziologie für die Analyse, Erklärung und Steuerung sozialer Prozesse in relevanten Praxisbereichen bzw. Organisationen und Netzwerken.		P	Seminar	2	6 LP

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
<b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abels, Heinz (2010). Interaktion, Identität, Präsentation. Kleine Einführung in interpretative Theorien der Soziologie (5. Auflage). Wiesbaden.</li> <li>• Bonß, Wolfgang et al. (2013). Handlungstheorie. Eine Einführung. Bielefeld.</li> <li>• Miebach, Bernard (2010). Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung (3. Auflage). Wiesbaden.</li> </ul>				

## Methoden

BASoz.6 Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
In diesem Modul werden Kenntnisse der formalen Richtigkeit des Denkens und Argumentierens, der Bedeutung und Wahrheit sprachlicher Äußerungen sowie der Kriterien von Erkenntnis und der Begründung und Methodik von Wissenschaften erworben. Die Studierenden lernen, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen, Gedankenzusammenhänge nachzuvollziehen. Sie erhalten im Falle der Logik Gelegenheit, das Gelernte in Übungen anzuwenden.			P	9/180	9 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	45 min. Dauer	ganzes Modul		6 LP	
Die Modulabschlussprüfung kann auch durch eine schriftliche Hausarbeit (20.000-30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) oder eine 120 min. Klausur absolviert werden. Wird sie als Hausarbeit abgelegt, so erbringt sie einen zusätzlichen Leistungspunkt. Die Modulabschlussprüfung ist in Verbindung mit einer Lehrveranstaltung zu einer der Modulkomponenten a, b oder c zu erbringen und umfasst Grundfragen des Modulthemas.						
unbenotete Studienleistung	Klausur, Übung oder mündliche Prüfung	-	Modulteil(e) a		3 LP	
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Grundlegung: Logik	Formales Argumentieren (mit Übung)	P	Vorlesung/ Seminar	2	3 LP
b	Vertiefung und/oder Spezialisierung	Probleme und Perspektiven der Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Beispiele: - Antike Dialektik - Metaphorologie - Wittgensteins Entwicklung vom Traktat zu den Philosophischen Untersuchungen.	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
c	Textarbeit	Ausgewählte Themen der formalen Logik, Sprachreflexion, Erkenntnistheorie, Methodologie und Begründung der Wissenschaft im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren. Beispiele: - Aristoteles, Peri Hermeneias - Sprechakttheorie - Popper, Logik der Forschung.	P	Seminar	2	2 LP

<b>BASoz.7 Methoden I: Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung</b>							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden sind mit den Grundlagen des empirischen Forschungsprozesses vertraut. Sie haben sich mit zentralen wissenschaftstheoretischen Fragestellungen beschäftigt und besitzen Kenntnisse über alternative Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden, Auswahlverfahren sowie Auswertungsmethoden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Statistiksoftware für die Verarbeitung empirisch gewonnener Daten einzusetzen und Basisauswertungen vorzunehmen.				P	6/180	6 LP	
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		90 min. Dauer		ganzes Modul 6 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Qualitative und quantitative Verfahren der Datenerhebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheoretische Grundlagen</li> <li>• Messung und Skalierung</li> <li>• Forschungsdesigns</li> <li>• Erhebungstechniken</li> <li>• Fragebogenentwicklung</li> <li>• Auswahlverfahren</li> </ul>		P	Vorlesung	2	3 LP
b	Qualitative und quantitative Verfahren der Datenauswertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quantitative/qualitative Verfahren der Inhaltsanalyse</li> <li>• Kodierung/Datenerfassung</li> <li>• Univariate Tests</li> <li>• Varianzanalyse</li> <li>• Lineare/logistische Regression</li> <li>• Exploratorische/konfirmatorische Faktorenanalyse</li> <li>• Conjoint-Analyse</li> </ul>		P	Vorlesung	2	3 LP

<b>BASoz.8 Methoden II: Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung</b>						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden können methodische und statistische Grundlagenkenntnisse anwenden. Sie sind zur methodenkritischen Lektüre von empirischen Studien und Befunden befähigt und kennen in praktischen Übungen Grenzen und Möglichkeiten verschiedener Datenerhebungsverfahren. Kompetenzen in der EDV-basierten Datenanalyse sind vorhanden.			P	6/180	6 LP	
<b>Bemerkung:</b> <b>Literaturempfehlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diekmann, Andreas (2010). Empirische Sozialforschung. Grundlagen. Methoden. Anwendungen (4. Aufl.). Reinbek bei Hamburg.</li> <li>• Flick, Uwe (2009). Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg.</li> <li>• Przyborski, Aglaja &amp; Wohlrab-Sahr, Monika (2009). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (2. Aufl.). München.</li> </ul>						
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>	<b>Nachgewiesene LP</b>		
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (2-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	3 LP		
unbenotete Studienleistung	Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit	-	Modulteil(e) b	3 LP		
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>

<b>(Fortsetzung)</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>				
a Methoden der Datenerhebung und -auswertung: Anwendungen	<p>Im Mittelpunkt stehen quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung in ihrer konkreten Anwendung – am Beispiel empirischer Studien und eigener praktischer Übungen. Methoden der Datenerhebung (Skizzierung eines Forschungsdesigns, Konzipierung eines Fragebogens/Leitfadens, Feldarbeit) wie auch computer-gestützte Verfahren der Datenauswertung werden zur Anwendung gebracht und reflektiert.</p> <p>Neben der methodenkritischen Lektüre von empirischen Studien steht die eigene Anwendung von qualitativen und quantitativen Datenerhebungsverfahren im Mittelpunkt (Gruppendiskussionen, Interviewformen, Beobachtungen, Videografie etc.). Am Beispiel konkreter Forschungsfragen werden mögliche Forschungsdesigns entworfen, ein angemessenes Datenerhebungsinstrument konzipiert, die Datenerhebung ansatzweise realisiert – und kritisch reflektiert. Einblick in die Auswertung qualitativen Datenmaterials wird geboten.</p> <p>Anhand praktischer Übungen steigern die Studierenden zum einen die Fähigkeit, empirische Studien zu lesen, Forschungsanlage und -umsetzung kritisch einzuschätzen. Zum anderen erwerben sie erste Kompetenzen im Forschungshandeln (etwa bezüglich der Konstruktion eines Fragebogens, der Interviewführung, der Moderation von Gruppendiskussionen, der Erstellung von Beobachtungsprotokollen, der Konzeption von Forschungsdesigns, der Methoden-Triangulation).</p>	P	Vorlesung/ Seminar	2	3 LP
<p><b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flick, Uwe (2009). Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg.</li> <li>• Porst, Rolf (2011). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch (3. Aufl.). Wiesbaden.</li> <li>• Przyborski, Aglaja &amp; Wohlrab-Sahr, Monika (2009). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch (2. Aufl.). München.</li> </ul>					

<b>(Fortsetzung)</b>							
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>	
b	Computergestützte Datenanalyse <span style="float: right;">quantitative</span>	<p>Dieses Teilelement enthält eine Einführung in die EDV-gestützte quantitative Datenanalyse. Die Inhalte des Seminars umfassen neben einer Vertiefung des statistischen Grundlagenwissens auch die praktische Durchführung von Datenanalysen sowie die Vermittlung der Syntax von Verarbeitungsprogrammen (z.B. SPSS/STATA). Neben der Dateneingabe bzw. dem Einlesen von Daten werden deskriptive Statistiken, graphische Darstellungen, Berechnungen von Variablen und zumindest Chi-Quadrat-Anpassungstest und t-test behandelt und Auswertungen vorgenommen.</p> <p>Die Studierenden erwerben basale Kompetenzen im Umgang mit EDV-gestützter Datenanalyse. Sie lernen methodische und statistische Grundkenntnisse anzuwenden, begründet zu entscheiden, wann welches Verfahren angemessen ist, und wie der Output interpretiert werden kann.</p>	P	Seminar	2	3 LP	

<b>BWiWi 1.11 Statistik I (Deskriptive Statistik)</b>								
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>					<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden beherrschen grundlegende Techniken zur Beschreibung von (Massen-)Daten aus empirischen Erhebungen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, die zur Analyse von empirischen Daten benötigten Maßzahlen zu bestimmen, inhaltlich zu interpretieren und diese interdisziplinär (z.B. auf Datensätze aus der BWL und VWL) anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, mit grundlegenden Techniken der Wahrscheinlichkeitsrechnung Entscheidungen von Individuen als das Ergebnis stochastischer Prozesse zu betrachten und unter Verwendung geeigneter Verteilungen und Maße zu analysieren.					P	6/180	6 LP	
<b>Nachweise</b>					<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 90 min. Dauer wiederholbar)			ganzes Modul		6 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>			<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Statistik I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deskriptive Statistik</li> <li>• Wahrscheinlichkeitsrechnung</li> <li>• Diskrete und stetige Verteilungen</li> <li>• Grenzwertsätze</li> </ul>			P	Vorlesung/ Übung	4	6 LP

<b>BWiWi 1.12 Statistik II (Induktive Statistik)</b>							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden sind in der Lage, mit den grundlegenden Verfahren der mathematischen Statistik zu arbeiten und können von einer Stichprobe mit Punkt- und Intervallschätzern auf einen unbekanntem Parameter einer Grundgesamtheit schließen. Um die Schätzungen statistisch absichern zu können, beherrschen die Studierenden den Aufbau und die Interpretation von statistischen Hypothesentests. Als grundlegendes kausales Schätzverfahren kennen die Studierenden die Methode des klassischen Regressionsmodells und sind in der Lage damit Datensätze zu analysieren.				P	6/180	6 LP	
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		90 min. Dauer		6 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Statistik II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der mathematischen Statistik</li> <li>• Punkt- und Intervallschätzung</li> <li>• Signifikanztests</li> <li>• Korrelation und Regression</li> <li>• Assoziationsmaße für qualitative Merkmale</li> </ul>		P	Vorlesung	4	6 LP

## Wahlpflichtfach

Über die in den *Learning Outcomes* der einzelnen Module beschriebenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus haben die Studierenden in den *Wahlpflichtmodulen* folgende *Schlüsselqualifikationen* verbreitert und dadurch sowohl ihre Handlungskompetenz als auch ihre Beschäftigungsfähigkeit ausgeweitet:

- Auf der Ebene sozialer Kompetenzen haben die Studierenden ihre Fähigkeiten zum kooperativen Arbeiten ausgebaut. Sie haben gelernt, ihren schriftlichen und mündlichen Ausdruck an den jeweiligen Fachkontext adressatenspezifisch anzupassen. Sie haben ihre Fähigkeit gestärkt, reziprok die Perspektive Anderer zu übernehmen und ihr Verständnis kultureller Vielfalt intensiviert.
- Auf der Ebene der Selbstkompetenz haben die Studierenden ihre Fähigkeit vertieft, den eigenen Ausbildungsweg durch individuelle Schwerpunktsetzungen aktiv zu gestalten. Ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung ist gestärkt. Ihre Fähigkeit, Aufgaben eigenverantwortlich, selbstkritisch und planvoll anzugehen, wurde ausgebaut. Sie können sich besser auf veränderte Umstände einstellen und sich selbst weiterentwickeln. Das Spektrum der den Studierenden bekannten Einsatzmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt hat sich vergrößert.
- Auf der Ebene methodischer Kompetenzen haben die Studierenden ihr Zeitmanagement, ihre Organisationsfähigkeit sowie ihr Problemlösungsverhalten ausgebaut. Ihre Kompetenz, Problemlagen aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren und eigenständig zu bearbeiten, wurde gestärkt.
- Auf der Ebene der fachübergreifenden Sachkompetenz haben die Studierenden umfassend die Perspektiven, theoretischen Ansätze und Forschungsmethoden verwandter Disziplinen kennen gelernt. Sie haben dadurch ihre Allgemeinbildung und ihr Interpretationswissen wesentlich verbreitert. Sie sind grundlegend mit rechtlichen, ökonomischen und politischen Verhältnissen vertraut.

## Philosophie

### PH X Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie

Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload
In diesem Modul werden Kenntnisse der politischen Philosophie, d. h. der Philosophie des menschlichen Handelns in Gesellschaft und Staat und seiner Regeln und Normen erworben. Die Studierenden lernen, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen, Gedankenzusammenhänge nachzuvollziehen und das Erlernte kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.			WP	9/180	9 LP
<b>Bemerkung:</b> In Absprache mit den Lehrenden besteht die Möglichkeit, fachdidaktische Elemente in eine Modulteilprüfung des Moduls PH IV aufzunehmen.					
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	ganzes Modul	6 LP	
Die Modulabschlussprüfung kann auch durch eine (zweistündige) Klausur absolviert werden.					

unbenotete Studienleistung	Protokoll, Referat, Fachgespräch, Klausur	-	ganzes Modul	3 LP	
Der Nachweis ist im Rahmen einer der Lehrveranstaltungen zu erbringen.					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Grundlegung	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
b	Vertiefung und/oder Spezialisierung	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
c	Textarbeit	P	Seminar	2	2 LP

<b>PH XI Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Philosophie des Subjekts und der Person</b>						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
In diesem Modul werden Kenntnisse der Philosophie der Neuzeit und Gegenwart in ihrer Ausrichtung auf das erkennende Subjekt und die handelnde Person erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen, Gedankenzusammenhänge nachzuvollziehen und das Erlernte kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.			WP	9/180	9 LP	
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	ganzes Modul		6 LP	
Die Modulabschlussprüfung kann auch durch eine (zweistündige) Klausur absolviert werden.						
unbenotete Studienleistung	Protokoll, Referat, Fachgespräch, Klausur	-	ganzes Modul		3 LP	
Der Nachweis ist im Rahmen einer der Lehrveranstaltungen zu erbringen.						
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Grundlegung	Philosophie des Geistes	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
b	Vertiefung und/oder Spezialisierung	Probleme und Perspektiven des erkennenden und handelnden Menschen. Beispiele: - Autonomie und Mündigkeit - Das Ich und die Anderen	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP
c	Textarbeit	Ausgewählte Themen der Philosophie des Subjekts, der Person, der Intersubjektivität im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren. Beispiele: - Bewusstsein und Selbstbewusstsein - Geist im deutschen Idealismus - Freiheit bei Sartre	P	Seminar	2	2 LP

<b>PH XII Dienstleistungsmodul für andere Fächer: Kulturphilosophie und Ästhetik</b>						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
In diesem Modul werden Kenntnisse, Einsichten und Kompetenzen hinsichtlich der einen eigenen Wahrheitsanspruch erhebenden Kunst, der sinnlichen Wahrnehmung des Schönen sowie der Hervorbringungen des Menschen in seiner Geschichte erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, selbstständig in ästhetischen und kulturellen Zusammenhängen zu denken, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen und das Erlernete kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.			WP	9/180	9 LP	
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	30 min. Dauer	ganzes Modul		6 LP	
Die Modulabschlussprüfung kann auch durch eine (zweistündige) Klausur absolviert werden.						
unbenotete Studienleistung	Protokoll, Referat, Fachgespräch, Klausur	-	ganzes Modul		3 LP	
Der Nachweis ist im Rahmen einer der Lehrveranstaltungen zu erbringen.						
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>	
a Grundlegung	Grundformen des Schönen, der Kunst, der kulturellen Gestaltung	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP	
b Vertiefung und/oder Spezialisierung	Probleme und Perspektiven von Schönheit und Wahrheit in der europäischen Kultur. Beispiele: - Denken und Dichten - Geschichte als Erzählung - Kulturtheorie und Kulturkritik	P	Vorlesung/ Seminar	2	2 LP	
c Textarbeit	Ausgewählte Themen der Ästhetik, der Kunst- und Kulturphilosophie im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren Beispiele: - Cassirers Kulturphilosophie - Baumgarten, Ästhetik - Kunst bei Nietzsche	P	Seminar	2	2 LP	

## Geschichte

GES-P3 Frühe Neuzeit - Themen, Methoden, Quellen						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der wichtigsten Begriffe, Themen, Methoden und Hilfsmittel der europäischen Geschichte zwischen 1500 und 1800. Sie sind sensibilisiert für die eigentümliche Zwischenstellung frühneuzeitlicher Phänomene zwischen Mittelalter und Moderne und für die spezifischen Unterschiede zwischen diesen Phänomenen und scheinbar ähnlichen Erscheinungen der modernen Welt. Sie sind in der Lage, frühneuzeitliche Quellen zu entschlüsseln und anhand einer vorgegebenen Leitfrage auszuwerten. Sie können die Ergebnisse dieser Recherche in Wort und Schrift darstellen und eine Diskussion darüber führen.</p>			WP	9/180	9 LP	
<p><b>Bemerkung:</b> Studierende mit dem Ziel MEd-11 Gym/Ge und HRGe müssen mindestens 9 LP in jeder der vier Epochen erbracht haben - neben den Modulen GES-P1 und GES-P2 sind entweder die beiden Module GES-P3 und GES-P8 oder wahlweise GES-P4 und GES-P7 zu studieren.</p>						
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul	3 LP	
<p><b>Bemerkung:</b> Die Modulabschlussprüfung enthält schriftliche Hausarbeit und wird im Rahmen der Modulkomponente c erbracht.</p>						
unbenotete Studienleistung		Mündliche Leistungsabfrage (10-15 Min)	-	Modulteil(e) a	4 LP	
unbenotete Studienleistung		Nach Maßgabe der oder des Lehrenden (z.B. Referat)	-	Modulteil(e) b	2 LP	
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Vorlesung	<p>Die Entstehung des modernen Staates und des europäischen Staatensystems, der bürgerlichen Gesellschaft und des neuzeitlichen Individualitätsgefühls, die Erneuerung der Wissenschaften im Zeichen des Humanismus und der Aufklärung, die Reorganisation der abendländischen Kirche im Zuge von Reformation und Katholischer Reform, die Formierung einer europäischen Kultur und das Ausgreifen Europas nach Übersee – all diese Prozesse gehören zum Forschungsfeld „Frühe Neuzeit“ und damit zu den Themen dieses Moduls. In dessen Zentrum steht ein Proseminar, das die Studierenden mit jenen Fragen und Fakten, Hilfsmitteln und Arbeitstechniken vertraut macht, die kennen muß, wer sich professionell mit diesem Zeitalter beschäftigen möchte. Hinzu kommen eine Vorlesung, die eine bestimmte Epoche im Überblick darstellt, und eine Übung, in denen die so gewonnenen Erkenntnisse durch kritische Quellenlektüre eingeübt und vertieft werden.</p>	P	Vorlesung	2	4 LP

<b>(Fortsetzung)</b>						
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>	
b	Übung	P	Übung	2	2 LP	
c	Proseminar	P	Pro- seminar	2	3 LP	

GES-P4 Neue und Neueste Zeit						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der wichtigsten Begriffe, Themen, Methoden und Hilfsmittel der Geschichte nach 1800. Sie sind sensibilisiert für die besonderen Dimensionen und die technischen Probleme der Neuesten Geschichte (z. B. Massenquellen; ideologiegeleitete Informationspolitik), aber auch für die Formen und Möglichkeiten moralischer Bewertung von historischen Vorgängen. Sie sind in der Lage, anhand einer vorgegebenen Frage erste eigene Quelleninterpretationen durchzuführen, die Ergebnisse in Wort und Schrift zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.			WP	9/180	9 LP	
<b>Bemerkung:</b> Studierende mit dem Ziel MEd-11 Gym/Ge und HRGe müssen mindestens 9 LP in jeder der vier Epochen erbracht haben - neben den Modulen GES-P1 und GES-P2 sind entweder die beiden Module GES-P3 und GES-P8 oder wahlweise GES-P4 und GES-P7 zu studieren.						
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul	3 LP		
<b>Bemerkung:</b> Die Modulabschlussprüfung beinhaltet neben einer Schriftlichen Hausarbeit ein Referat und wird im Rahmen der Modulkomponente c erbracht. Nach Maßgabe der oder des Lehrenden kann diese Anforderung ersetzt werden, durch verschiedene kleinere Leistungen, die sich zusammensetzen können aus Referat, schriftliche Hausarbeit, Essay, Bibliographie etc.						
unbenotete Studienleistung	Schriftliche Leistungsabfrage (Klausur 120 Min)	-	Modulteil(e) a	4 LP		
unbenotete Studienleistung	Nach Maßgabe der oder des Lehrenden	-	Modulteil(e) b	2 LP		
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Vorlesung	Ziel des Moduls ist eine erste Auseinandersetzung mit den historischen Zentralthemen der Geschichte nach 1800. Dem Proseminar kommt eine elementare Bedeutung zu: Die Studierenden werden mit den Methoden und Techniken historisch-wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Hiermit verbunden sind thematisch ausgelegte Interpretationsübungen zu Phänomenen und Geschichtsbildern der Moderne. Die Proseminare werden begleitet durch Vorlesungen, deren Anliegen Überblickswissen und Problembewusstsein sind. Dort lernen die Studierenden die Kernthemen der letzten beiden Jahrhunderte, ihre Vielschichtigkeit kennen und ihre komplizierten Hintergründe und Ursachen deuten. In den Übungen werden in der Regel - in enger Anlehnung an Quellen - Einzel- und Spezialthemen erschlossen und der aktuelle Forschungsstand diskutiert.	P	Vorlesung	2	4 LP
b	Übung	Siehe Modulkomponente a.	P	Übung	2	2 LP

<b>(Fortsetzung)</b>						
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
c	Proseminar	Siehe Modulkomponente a.	P	Pro-seminar	2	3 LP

## Politikwissenschaft

POL1.1 Einführung in die Politikwissenschaft							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden sind befähigt, von politischen Ereignissen abstrahierend eine analytische Perspektive zu entwickeln, darauf aufbauend politikwissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und strukturiert deren Beantwortung zu erarbeiten.				WP	9/180	9 LP	
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)	90 min. Dauer		ganzes Modul		6 LP (von 5 LP)	
<b>Voraussetzung:</b> Die Modulabschlussprüfung (Schriftliche Prüfung - Klausur) bezieht sich auf Inhalte der Modulkomponente a.							
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe der oder des Lehrenden	-		Modulteil(e) b		3 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Einführung in die Politikwissenschaft	Klassische Fragestellungen, theoretische Perspektiven und Grundbegriffe der Politikwissenschaft.		P	Vorlesung	2	5 LP
b	Vertiefung in die Politikwissenschaft (Übung zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ )	Vertiefung der Inhalte der Vorlesung. Darüber hinaus werden durch modulbezogene englischsprachige Texte englischsprachige Fähigkeiten gefördert.		P	Vorlesung/ Seminar	2	3 LP

## Erziehungswissenschaft

BASoz.5da Wahlpflichtfach Erziehungswissenschaft: Grundfragen, Grundbegriffe und Institutionen der Erziehungswissenschaft für Studierende der Soziologie							
Lernziele/ Kompetenzen					P / WP	Gewicht der Note	Workload
<p>Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Grundbegriffe erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischer Handlung sowie über die Struktur der Erziehungswissenschaft.</p> <p>Sie sind fähig, pädagogische Probleme und Phänomene kategorial und begrifflich einzuordnen und zu analysieren.</p> <p>Sie können pädagogische Aufgaben in ihren geschichtlichen, gesellschaftlichen und institutionellen Bedingungs-zusammenhang einordnen.</p> <p>Sie sind fähig, gesellschaftliche sowie individuell-biographische Einflüsse auf Bildung, Erziehung und Sozialisation im Lebenslauf zu analysieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, die wichtigsten erziehungswissenschaftlichen Theorien und pädagogische Konzepte der Gegenwart nach ihrer Reichweite kritisch einzuschätzen und auf aktuelle Erziehungs- und Bildungsphänomene zu beziehen.</p>					WP	9/180	9 LP
Nachweise					Nachweis für	Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (1-mal wiederholbar)		240 min. Dauer	ganzes Modul	4 LP	
unbenotete Studienleistung		Präsentation und schriftliche Hausarbeit		-	Modulteil(e) b	5 LP	
Der Nachweis der unbenoteten Studienleistung zu der Modulkomponente b bezieht sich auf die Inhalte dieser Modulkomponente. Die unbenotete Studienleistung ist in Verbindung mit einer Lehrveranstaltung aus dieser Modulkomponente zu erbringen. Es werden 5 LP nachgewiesen.							
Komponenten	Inhalt			P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft			P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
b	Gesellschaft, Bildung und Erziehung			P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP

BASoz.5db Wahlpflichtfach Erziehungswissenschaft: Einführung in die Sozialpädagogik für Studierende der Soziologie						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden verfügen über einen Überblick über zentrale sozialpädagogische Theoriekonzepte, Handlungsansätze und Handlungsfelder.</p> <p>Sie sind in der Lage, die auf die Lebenslage der Nutzer/innen gerichteten theoretischen Zugänge, professionellen Handlungskonzepte sowie institutionellen Ausformungen im Kontext sozial- und gesellschaftspolitischer Bedingungen zu situieren und kritisch zu befragen.</p> <p>In vertiefenden Elementen haben sie grundlegende Kenntnisse über das System der institutionalisierten Kinder- und Jugendhilfe insbesondere in ihrer Bezugnahme auf die pädagogische Regeleinrichtung der Schule erworben.</p>			WP	9/180	9 LP	
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (uneingeschränkt)	25 min. Dauer	ganzes Modul	4 LP		
oder						
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Prüfung (Klausur) (uneingeschränkt)	90 min. Dauer	ganzes Modul	4 LP		
oder						
Modulabschlussprüfung	Präsentation mit Kolloquium (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul	4 LP		
oder						
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul	4 LP		
<p>Die Modulabschlussprüfung (Mündliche Prüfung, Schriftliche Prüfung, Projektbericht oder Schriftliche Hausarbeit) bezieht sich auf Inhalte der Modulkomponenten a und b oder c.</p> <p>Inhalt, Form und Frist der Modulabschlussprüfung werden zu Semesterbeginn durch die zur Prüferin bestellte Lehrende oder den zum Prüfer bestellten Lehrenden im Auftrag des Fach-Prüfungsausschusses bekannt gegeben.</p>						
unbenotete Studienleistung	Präsentation und Hausarbeit	-	Modulteil(e) b c	5 LP		
oder						
unbenotete Studienleistung	Klausur (90 Minuten)	-	Modulteil(e) b c	5 LP		
oder						
unbenotete Studienleistung	schriftliche Hausarbeit	-	Modulteil(e) b c	5 LP		
<p>Der Nachweis der unbenoteten Studienleistung bezieht sich auf Inhalte der gewählten Modulkomponente b oder c. Der Nachweis ist in Verbindung mit der jeweiligen Lehrveranstaltung in Form einer Präsentation (mündlicher Vortrag, Referat) und einer schriftlichen Hausarbeit, einer Klausur (90 Minuten) oder einer schriftlichen Hausarbeit zu erbringen. Es werden 5 LP nachgewiesen.</p>						
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Einführung in die Sozialpädagogik	Einführender Überblick über theoretische Ansätze und historische Kontexte, über zentrale Handlungsfelder, Institutionen und Methoden der Sozialpädagogik	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP

<b>(Fortsetzung)</b>						
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>	
b	Lebenslagen der Nutzer/innen und professionelle Handlungskonzepte	WP	Seminar	2	5 LP	
c	Kinder- und Jugendhilfe und institutionalisierte Bildung	WP	Seminar	2	5 LP	

## Wirtschaftswissenschaft

BW i 1.4 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I (Makroökonomie)						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>
<p>Die Studierenden beherrschen ökonomische Grundbegriffe und sind in der Lage, wichtige ökonomische Zusammenhänge über die Allokation der knappen Ressourcen zwischen den verschiedenen Wirtschaftsakteuren (dem Untersuchungsgegenstand der Mikroökonomik schlechthin) zu verstehen. Sie sind befähigt, grundlegende Verhaltensweisen von Konsumenten und Unternehmen auf den verschiedenen Güter- und Faktormärkten zu analysieren. Den Studierenden sind Kriterien und Methoden an die Hand gegeben, mittels derer sie beurteilen können, wann etwa staatliche Maßnahmen ergriffen werden sollten, um Einzelentscheidungen der privaten Akteure einzuschränken, etwa dann, wenn der Wettbewerb behindert oder die Umwelt verschmutzt wird, oder umgekehrt, wenn es gilt, administrative Maßnahmen zurückzuführen, weil beispielsweise die staatliche Bürokratie den Wettbewerb oder sonstige private Aktivitäten behindert. Ziel der Makroökonomik ist es, die grundlegende Logik wirtschaftlicher Entscheidungen innerhalb des komplexen wirtschaftlichen Miteinanders von Menschen und Organisationen zu erkennen. Diese Vorlesung wendet sich an Studierende des Grundstudiums und bietet einen Einstieg in die Volkswirtschaftslehre. Ausgewählte Probleme und Methoden werden behandelt.</p>				WP	9/180	9 LP
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		90 min. Dauer		ganzes Modul
9 LP						
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
a	Makroökonomische Theorie I	Einführend werden ausgewählte makroökonomische Phänomene und Grundprobleme (z.B. Inflation/Deflation, Arbeitslosigkeit, Rezession, Wachstumsschwäche, Abwertungsschocks) betrachtet. Im nächsten Schritt wird die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung dargestellt, bevor auf die elementare makroökonomische Analyse eingegangen wird. Behandelt werden im Weiteren das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht bzw. Störungen des Gleichgewichts sowie entsprechende Optionen der Geld- und Fiskalpolitik. Auch Fragen der Staatsverschuldung werden thematisiert.		P	Vorlesung	2
						3 LP

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
b	Makroökonomische Theorie II	P	Vorlesung	2	3 LP
	<p>Thematisiert werden Einkommen, Inflation und Wachstum in offenen Volkswirtschaften. Zudem werden die aktuellen Grundlagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen referiert. Außerdem wird eine Einführung in die Grundzüge des Sozialstaats gegeben.</p> <p>Weitere Themen: Theorie und Praxis der Stabilitäts- und Wachstumspolitik in offenen Volkswirtschaften; Dynamik des Strukturwandels; Koordinierungs- und Kooperationsprobleme bei Makropolitik sowie Tarifpolitik.</p>				
c	Übung zu Grundzügen der VWL I	P	Übung	2	3 LP
	Übungen zu Makroökonomische Theorie I und II				

## Spezielle Soziologien

Über die in den *Learning Outcomes* der einzelnen Module beschriebenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus haben die Studierenden im *Bereich Spezielle Soziologien* modulübergreifend folgende *Schlüsselqualifikationen* vertieft und dadurch sowohl ihre Handlungskompetenz als auch ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessert:

- Auf der Ebene sozialer Kompetenzen haben die Studierenden eine ausgeprägte Fähigkeit zum Teamwork erlangt. Sie treten in Diskussionen und Verhandlungen selbstsicher auf und können sich mit ihren Argumenten durchsetzen. Sie haben die Bereitschaft entwickelt, Führungsrollen zu übernehmen und können bei Konflikten moderieren. Ihr Wissen und Verständnis kultureller Vielfalt ist ausgeprägt.
- Auf der Ebene der Selbstkompetenz haben die Studierenden ein hohes Maß an Selbstreflexivität erreicht. In ihrem Handeln sind sie verbindlich und verantwortungsbewusst. Sie sind in der Lage, sorgfältig und konzentriert zu arbeiten. Sie sind befähigt, ihren eigenen (beruflichen) Werdegang selbst zu gestalten.
- Auf der Ebene methodischer Kompetenzen können die Studierenden vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten planvoll auf neue Problemstellungen übertragen. Sie haben eine große Sicherheit in der Anwendung empirischer Forschungsmethoden erlangt. Ihre analytischen Fähigkeiten sowie ihr kritisches Denkvermögen sind ausgeprägt.
- Auf der Ebene der (fachübergreifenden) Sachkompetenz haben die Studierenden ihr Wissen auf spezifischen Fortschungsfeldern und in verschiedenen speziellen Soziologien verbreitert und vertieft. Sie verfügen über ein ausgeprägtes Interpretationswissen und eine umfassende Allgemeinbildung. Sie können sich mit fremdsprachigen Texten auf hohem Niveau auseinandersetzen und eigene Argumente auf Englisch entwickeln. Sie können sowohl Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationssoftware als auch statistische und qualitative Analyseprogramme sicher einsetzen.

### BASoz.11 Organisationssoziologie

Lernziele/ Kompetenzen	P / WP	Gewicht der Note	Workload
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum Aufbau und zur Funktionsweise sowie zur historischen Entstehung verschiedener organisierter Funktionsbereiche der Gegenwartsgesellschaft, beispielsweise Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Massenmedien, Sport und Kunst. Sie haben Kompetenzen in einschlägigen Methoden der Organisationsforschung erworben. Sie haben die Fähigkeit zur Anwendung erworbener Kenntnisse auf praktische Probleme bei der Organisationsentwicklung und -gestaltung entwickelt.	P	12/180	12 LP

BASoz.11 Organisationssoziologie (Fortsetzung)								
Lernziele/ Kompetenzen					P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<b>Bemerkung:</b> <b>Literaturempfehlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Luhmann, Niklas (1993). Funktionen und Folgen formaler Organisation (2. Auflage). Berlin.</li> <li>• March, James G. (2009). Explorations in Organizations. Stanford.</li> <li>• Scott, Richard W. &amp; Davis, Gerald F. (2006). Organizations and Organizing: Rational, Natural and Open Systems Perspectives. Prentice Hall.</li> </ul>								
Nachweise					Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		120 min. Dauer	ganzes Modul	6 LP		
Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung ist der Nachweis bestandener Modulabschlussprüfungen zu den Modulen im <i>Grundlagenbereich Theorien</i> (Module BASoz.1, BASoz.2, BASoz.3 und BASoz.4) sowie im <i>Grundlagenbereich Methoden</i> (Module BASoz.6, BASoz.7, BASoz.8, BWiWi 1.11 und BWiWi 1.12).								
unbenotete Studienleistung		Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit		-	Modulteil(e) b	6 LP		
Komponenten		Inhalt			P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Organisation in der modernen Gesellschaft	Einführung in zentrale theoretische Konzepte und wegweisende empirische Studien der Organisationssoziologie, mit Schwerpunkten in der Analyse von Organisationen als korporative Akteure, als soziale Systeme und als Schauplatz gesellschaftlicher Rationalisierung. Vorstellung aktueller Debatten der Organisationssoziologie, insbesondere institutioneller Wandel organisierter Funktionsbereiche der Gegenwartsgesellschaft: Strukturwandel von Forschung und Innovations-tätigkeit, Governance globaler Finanzmärkte, neue Formen professioneller Arbeit sowie organisational bedingte Krisen und Katastrophen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum Aufbau und zur Funktionsweise sowie zur historischen Entstehung verschiedener organisierter Funktionsbereiche der Gegenwartsgesellschaft, insbesondere Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Sie entwickeln die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse auf praktische Probleme bei der Organisationsentwicklung und Organisationsgestaltung anzuwenden.			P	Vorlesung	2	6 LP

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
<b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbott, Andrew (1988). The System of Professions. Chicago.</li> <li>• Chandler, Alfred D. (1990). Scale and Scope. The Dynamics of Industrial Capitalism. Cambridge, MA.</li> <li>• Etzioni, Amitai (1975). A Comparative Analysis of Complex Organizations. Revised and Enlarged Edition. New York.</li> </ul>					
b	Funktionsweise und Wandel von Organisationen Diskussion klassischer Texte sowie Analyse aktueller Debatten in der Organisationsforschung. Schwerpunkte sind Analysen zum Übergang von der Industriegesellschaft zur globalen Wissensökonomie und zur Entstehung und Verbreitung neuen Wissens und neuer Technologien. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zur Entstehung und Verbreitung von neuem Wissen, sozialen und technischen Innovationen sowie zur Entstehung und Bewältigung von sozialen Ungleichheiten und technischen und ökologischen Risiken im Kontext der globalisierten Wissensökonomie. Zugleich erwerben die Studierenden Kompetenzen in einschlägigen Methoden der Organisationsforschung.	P	Seminar	2	6 LP
<b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fagerberg, J., Mowery, D.C. &amp; Nelson, R.R. (Hg.) (2005). The Oxford Handbook of Innovation. Oxford.</li> <li>• Hage, Jerald &amp; Marius Meeus (Hrsg.) (2006). Innovation, Science, and Institutional Change. Oxford.</li> <li>• Heinze, Thomas &amp; Georg Krücken (Hg.) (2012). Institutionelle Erneuerungsfähigkeit der Forschung. Wiesbaden.</li> </ul>					

BASoz.12 Politische Soziologie							
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden kennen die zentralen Klassiker der Politischen Soziologie und wissen um die grundlegenden Richtungen und Ansätze einer Politischen Soziologie. Sie können diese eigenständig in politische Analysen umsetzen und Themen aus diesem Fachgebiet bearbeiten. Sie kennen die Spezifika und Eigenheiten einer Politischen Soziologie aus soziologischer und aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Sie sind mit zentralen Aspekten der Politischen Soziologie im Sinne einer Diagnose der Gegenwartsgesellschaften vertraut.</p> <p>Die Studierenden sind mit zentralen Themenfeldern der Politischen Soziologie vertraut und können die entsprechenden Begrifflichkeiten analytisch anwenden. Sie wissen um die Bedeutung des Zusammenhangs von Herrschaft, Ungleichheit und Konflikt für Gesellschaften. Sie kennen die sich unter Globalisierungsbedingungen verschärfende Integrations- und Ordnungsproblematik von Staat und Gesellschaft und wesentliche Desintegrationserscheinungen. Angesichts vielfältiger sozioökonomischer Krisenprozesse und politischer Konflikte haben sie sich mit Widerstandsmöglichkeiten und Konfliktformen auseinander gesetzt.</p>				P	12/180	12 LP	
Nachweise				Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		120 min. Dauer		6 LP	
<p>Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung ist der Nachweis bestandener Modulabschlussprüfungen zu den Modulen im <i>Grundlagenbereich Theorien</i> (Module BASoz.1, BASoz.2, BASoz.3 und BA-Soz.4) sowie im <i>Grundlagenbereich Methoden</i> (Module BASoz.6, BASoz.7, BASoz.8, BWiWi 1.11 und BWiWi 1.12).</p>							
unbenotete Studienleistung		Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit		-		6 LP	
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Einführung in die Politische Soziologie	<p>In der Einführungsvorlesung in die Politische Soziologie wird in grundlegende Aspekte und Themen einer Soziologie der Politik, besser einer Soziologie des Politischen, eingeführt. Es werden Klassiker der Politischen Soziologie ebenso wie unterschiedliche Zugänge und Verständnisse von Politischer Soziologie im Schnittpunkt von Soziologie und Politikwissenschaft vorgestellt und die Grundlagen und Implikationen einzelner Ansätze und die daraus jeweils resultierenden spezifischen Themenfelder erörtert. Dabei geht es immer um die soziologischen Grundlagen des Politischen und die politischen Implikationen von Gesellschaftlichkeit sowie die entsprechenden Wechselverhältnisse.</p>		P	Vorlesung	2	6 LP

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
<b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bottomore, Tom (1983). Politische Soziologie. Stuttgart.</li> <li>• Dobratz, Betty A., Waldner, Lisa K. &amp; Buzzell, Timothy (2011). Power, Politics, and Society. An Introduction to Political Sociology. Debates in the Sociology of Power. Boston.</li> <li>• Mitra, Subrata K., Pehl, Malte &amp; Spiess, Clemens (Hg.) (2010). Political Sociology. The State of the Art. Opladen.</li> <li>• Nash, Kate (2009). Readings in Contemporary Political Sociology. London.</li> <li>• Nash, Kate &amp; Scott, Allan (Hg.) (2004). The Blackwell Companion to Political Sociology. Oxford.</li> </ul>					
b	Themenfelder der Politischen Soziologie	P	Seminar	2	6 LP

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
<b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Böhnisch, Lothar (2006). Politische Soziologie. Eine problemorientierte Einführung. Opladen.</li> <li>• Faulks, Keith (1999). Political Sociology. A Critical Introduction. New York.</li> <li>• Lenk, Kurt (1988). Politische Soziologie. Strukturen und Integrationsformen der Gesellschaft. Stuttgart.</li> <li>• Scott, Alan, Nash, Kate &amp; Smith, Anna Maria (2009). Conventional and Contentious Politics (2. Auflage) (New Critical Writings in Political Sociology). London.</li> <li>• Scott, Alan, Nash, Kate &amp; Smith, Anna Maria (2009). Globalisation and Contemporary Challenges to the Nation-State (3. Auflage) (New Critical Writings in Political Sociology). London.</li> <li>• Scott, Alan, Nash, Kate &amp; Smith, Anna Maria (2009). Power, State and Inequality (New Critical Writings in Political Sociology). London.</li> </ul>				

BASoz.13 Soziologie der Sozialisation							
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die gesellschaftliche Entwicklung und Funktion zentraler Bereiche der Sozialisation (Familie, Schule, peer-group etc.). Sie kennen theoretische Schlüsselkonzepte und können in wichtigen theoretischen Modellen denken und diese gegeneinander abwägen. Sie sind in der Lage, Fragestellungen in diesen Bereichen zu generieren und zu beantworten. Variationen von Sozialisationsarrangements und eventuell problematische Entwicklungen können von ihnen in ein Spektrum möglicher Sozialisationsbedingungen und -verläufe und deren gesellschaftlicher Situiertheit eingeordnet werden. Ihre Kenntnisse betreffen sowohl Institutionen der Sozialisation wie die darin ablaufenden Interaktionen. Sie haben Wissen über methodische Zugänge und deren Ertrag erworben.</p>				P	12/180	12 LP	
<p><b>Bemerkung:</b></p> <p><b>Literaturempfehlungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bühler-Niederberger, Doris (2011). Lebensphase Kindheit. München.</li> <li>• Cheal, David (2008). Families in Today's World – a Comparative Approach. London, New York.</li> <li>• Goody, Jack (2002). Geschichte der Familie. München.</li> </ul>							
Nachweise				Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		120 min. Dauer		6 LP	
<p>Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung ist der Nachweis bestandener Modulabschlussprüfungen zu den Modulen im <i>Grundlagenbereich Theorien</i> (Module BASoz.1, BASoz.2, BASoz.3 und BA-Soz.4) sowie im <i>Grundlagenbereich Methoden</i> (Module BASoz.6, BASoz.7, BASoz.8, BWiWi 1.11 und BWiWi 1.12).</p>							
unbenotete Studienleistung		Ausarbeitungen/schriftliche Hausarbeit		-		6 LP	
Komponenten	Inhalt			P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a Institutionen und Prozesse der Sozialisation	<p>Gesellschaftliche Entwicklung und Funktion zentraler Institutionen der Sozialisation und des Aufwachsens werden im Überblick und exemplarisch vertieft vorgestellt. Die besonderen Merkmale der Interaktion in diesen Institutionen werden analytisch aufgearbeitet. Verschiedene Theorien der Sozialisation werden vermittelt. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Entwicklung des privaten Lebens und in die gesellschaftlichen Funktionen des privaten Raums. Ein besonderer Fokus liegt auf Prozessen aktuellen Wandels und der Heterogenität privater Lebensverhältnisse.</p> <p>Zentrale Themen des Teilmoduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandel der Bedeutung und Abgrenzung von Privatheit und Öffentlichkeit</li> <li>• Kategorien von Generation und Gender</li> <li>• Sozialisation und soziale Ungleichheit</li> <li>• Sozialisation und soziale Ordnung</li> <li>• Privates Leben und Ökonomie</li> <li>• Affektive Individualisierung</li> </ul>	P	Vorlesung	2	6 LP
<b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bühler-Niederberger, Doris (2011). Lebensphase Kindheit. München.</li> <li>• Huninik, Johannes &amp; Konietzka, Dirk (2007). Familiensoziologie – eine Einführung. Frankfurt.</li> <li>• Krüger, Heinz-Hermann et al. (Hg.) (2010). Bildungsungleichheit revisited. Wiesbaden.</li> </ul>					

<b>(Fortsetzung)</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>				
b	Theorien der Sozialisation / Soziologie des privaten Lebens  Vertiefende Einblicke zur Theorie und Empirie der Sozialisation und des privaten Lebens. Die Studierenden lernen die entsprechenden theoretischen Ansätze in ihrem größeren gesellschafts- und sozialtheoretischen Zusammenhang kennen. Sie erkennen deren Verknüpfung, Elaboration und Revision in empirischen Projekten. Sie erwerben sich damit einen grundlegenden Wissensbestand im Themengebiet, gleichzeitig aber auch die Fähigkeit, mit theoretischen Modellen erkenntnisgenerierend und -interpretierend umzugehen.	P	Seminar	2	6 LP
<b>Bemerkung: Literaturempfehlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abels, Heinz &amp; König, Alexandra (2010). Sozialisation. Wiesbaden.</li> <li>• Bühler-Niederberger, Doris (2011). Lebensphase Kindheit. München.</li> </ul>					

## Praxisbereich

Über die in den *Learning Outcomes* beschriebenen Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus haben die Studierenden im *Praxisbereich* folgende *Schlüsselqualifikationen* verbreitert und vertieft und dadurch sowohl ihre Beschäftigungsfähigkeit als auch ihre Handlungskompetenz wesentlich gesteigert:

- Auf der Ebene sozialer Kompetenzen haben die Studierenden gelernt, soziale Beziehungen in beruflichen Zusammenhängen resp. in Forschungsverbänden aufzubauen, zu gestalten und aufrechtzuerhalten. Sie sind bereit und fähig, Kontakte zu knüpfen, mit anderen zu kooperieren und ihre Rolle in berufs- resp. forschungspraktischen Kontexten einzunehmen. Sie können sich mündlich wie schriftlich adressatenspezifisch angemessen ausdrücken. Ihr Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen wurden gestärkt. Ihr Verständnis für kulturelle Vielfalt hat sich um zusätzliche Perspektiven erweitert.
- Auf der Ebene der Selbstkompetenz haben die Studierenden ihre Fähigkeit vertieft, die berufliche Karriere aktiv zu gestalten. Sie wissen selbstreflexiv um ihre Stärken und Schwächen und sind bereit, sich weiterzuentwickeln. Sie können sich flexibel in anwendungsorientierte Aufgaben resp. Forschungszusammenhänge selbstständig einarbeiten. Sie haben ein gesteigertes Verantwortungsbewusstsein entwickelt und sich eine konzentrierte, disziplinierte und sorgfältige Arbeitsweise zu eigen gemacht. Sie sind umfassend über Tätigkeiten und Aufgaben in potentiellen Berufsfeldern orientiert resp. kennen die Einsatzgebiete sozialwissenschaftlicher Forschungspraxis. Sie haben sich mit der Arbeitsmarktsituation auseinandergesetzt und Strategien für den Berufseintritt entwickelt resp. den weiteren Ausbildungsweg planvoll angelegt.
- Auf der Ebene methodischer Kompetenzen haben die Studierenden berufs- bzw. forschungspraktische Anwendungsfelder sozialwissenschaftlicher Kompetenzen und Kenntnisse kennen gelernt. Sie sind in der Lage, ihre Fähigkeiten in beruflichen resp. Forschungskontexten umzusetzen. Ihre Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie ihr Problemlösungsverhalten haben ein hohes Niveau erreicht. Sie können die entwickelten analytischen Fähigkeiten und das geschulte kritische Denkvermögen anwendungsorientiert auf neue Problemstellungen übertragen. Fehlende Fertigkeiten erkennen sie selbstständig und sind eigenständig in der Lage, Defizite schnell aufzuholen.
- Auf der Ebene der fachübergreifenden Sachkompetenz haben sich die Studierenden mit dem Transfer universitären Wissens auf Praxisfelder bzw. Forschungszusammenhänge auseinandergesetzt. Sie haben ihre Allgemeinbildung sowie ihr Interpretationswissen um berufs- resp. forschungspraktische Perspektiven verbreitert. Sie haben Fremdsprachenkenntnisse in beruflichen bzw. Forschungszusammenhängen eingesetzt. Sie haben anwendungsorientierte IT-Kenntnisse mit Spezialsoftware erworben und ihre Medienkompetenz in berufs- resp. forschungspraktischen Kontexten zum Einsatz gebracht. Sie sind über die sozialen, politischen, ökonomischen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen verschiedener Branchen resp. der Forschungslandschaft orientiert.

### BASoz.14 Berufs- oder Forschungspraktikum

Lernziele/ Kompetenzen	P / WP	Gewicht der Note	Workload
------------------------	--------	------------------	----------

BASoz.14 Berufs- oder Forschungspraktikum (Fortsetzung)						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Studierende, die das Berufspraktikum absolviert haben, sind umfassend über sozialwissenschaftlich relevante Bereiche der Berufs- und Arbeitswelt orientiert. Sie haben sozialwissenschaftliches Denken und Handeln anwendungsorientiert in außeruniversitären Arbeitsfeldern erprobt. Sie haben den reziproken Transfer sozialwissenschaftlicher Kompetenzen zwischen Universität und Berufspraxis reflektiert und dabei gelernt, ihre Stärken und Schwächen selbstkritisch einzuschätzen. Sie haben konkrete Vorstellungen über ihren beruflichen Werdegang entwickelt und sind mit Strategien für den Einstieg in den Arbeitsmarkt vertraut.</li> <li>Studierende, die das Forschungspraktikum absolviert haben, verfügen über die Kompetenz, sozialwissenschaftliche Methoden und Verfahren im Rahmen eines empirischen Projektes anzuwenden. Dabei haben sie eine quantitative oder qualitative empirische Untersuchung eigenständig durchgeführt oder innerhalb eines Forschungsprojektes am Fachbereich abgrenzbare Leistungen übernommen. Sie sind über die Forschungs- und Förderlandschaft in Deutschland und der EU orientiert und haben ihren weiteren Ausbildungsweg planvoll angelegt.</li> </ul>			P	21/180	21 LP	
<p><b>Bemerkung:</b> Praktikumsbeauftragter: Prof. Dr. Thomas Heinze Das Praktikumsbüro leistet Hilfestellungen bei Bewerbungen oder informiert über Möglichkeiten der Wahrnehmung eines Forschungspraktikums im Fach Soziologie. Praktikumsstellen werden über einen Verteiler oder einen Wandaushang den Studierenden zur Kenntnis gebracht.</p> <p><b>Literaturempfehlungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Blättel-Mink, Birgit &amp; Katz, Ingrid (Hg.) (2004). Soziologie als Beruf? Soziologische Beratung zwischen Wissenschaft und Praxis. Wiesbaden.</li> <li>Breger, Wolfgang (Hg.) (2007). Was werden mit Soziologie. Berufe für Soziologinnen und Soziologen. Stuttgart.</li> <li>Späte, Katrin (Hg.) (2007). Beruf: Soziologe? Studieren für die Praxis. Konstanz.</li> </ul>						
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (2-mal wiederholbar)	-	Modulteil(e) a b		15 LP	
Teil der Modulabschlussprüfung	Präsentation mit Kolloquium (2-mal wiederholbar)	-	Modulteil(e) c		6 LP	
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a Seminar	<p>Die Begleitseminare dienen dazu, die Anwendung der wissenschaftlichen Ausbildung in der Berufs- oder Forschungspraxis vorzubereiten, zu begleiten und nachzubereiten.</p> <p>Der praktischen Umsetzung und Reflexion von Schlüsselqualifikationen kommt ein besonderes Gewicht zu. Gegenstand ist darüber hinaus die Vorbereitung des schriftlichen Praktikumsberichts und die mündliche Präsentation der Erfahrungen aus dem Berufs- oder Forschungspraktikum.</p>	P	Seminar	2	3 LP
b Praktikum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das <i>Berufspraktikum</i> gewährt einen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt eines Sozialwissenschaftlers und bietet Möglichkeiten zur Reflexion der eigenen soziologischen Fähigkeiten. Hierfür ist eine Vielzahl von Praxisfeldern geeignet, in denen sozialwissenschaftliches Denken und Handeln Anwendung findet: in Unternehmen, in der außeruniversitären Markt- und Sozialforschung, in Nichtregierungsorganisationen und Vereinen, im Journalismus oder der Öffentlichkeitsarbeit, im Gesundheitswesen, in Gewerkschaften oder anderen Interessenverbänden, in der Verwaltung oder auch im Kunst- und Kulturbereich.</li> <li>• Im Rahmen des <i>Forschungspraktikums</i> führen die Studierenden angeleitet eine quantitative oder qualitative empirische Untersuchung durch oder übernehmen andere abgrenzbare Leistungen im Kontext eines Forschungsprojektes im Fach Soziologie. Dabei werden die erlernten theoretischen Kenntnisse und methodischen Kompetenzen zur Anwendung gebracht.</li> </ul>	P	Praktikum	0	12 LP
<b>Bemerkung:</b> Das Praktikum kann als Forschungs- oder Berufspraktikum absolviert werden.					

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
c Abschlussbericht	Reflexion des Praktikums in soziologischer sowie persönlicher Perspektive <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen verschiedener Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen/Systemen – deren Kategorisierung, Charakterisierung und Vergleich</li> <li>• Beschreibung von formalen Organisationsstrukturen und informellen Praktiken sowie deren Kontrastierung bzw. Verknüpfung</li> <li>• Reflexion über eigene Kompetenzen/ Anwendungsmöglichkeiten der im Studium erlernten Fähigkeiten</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Relevanz soziologischem Wissens in der Praxis</li> </ul>	P	Projektseminar	0	6 LP

## Abschlussbereich

Über die in den *Learning Outcomes* der Module beschriebenen Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus haben die Studierenden im *Abschlussbereich* folgende *Schlüsselqualifikationen* erlangt und dadurch sowohl Beschäftigungsfähigkeit als auch Handlungskompetenz auf Bachelor-Niveau erreicht:

- Auf der Ebene sozialer Kompetenzen besitzen die Studierenden die ausgeprägte Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen aufzubauen, zu gestalten und aufrechtzuerhalten. Sie können auf ein umfangreiches soziales Netzwerk zurückgreifen. Sie haben ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit entwickelt. Sie verfügen über Konfliktmanagementkapazitäten, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick auf hohem Niveau und weisen Führungsqualitäten auf. Sie sind befähigt, die Perspektiven anderer einzunehmen und besitzen ein umfassendes Wissen um und Verständnis für kulturelle Vielfalt. Ihre schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit erfüllt den Anspruch an Bachelor-AbsolventInnen.
- Auf der Ebene der Selbstkompetenz besitzen die Studierenden hoch entwickelte Fähigkeiten und Einstellungen, die ihnen die Gestaltung des eigenen (beruflichen) Lebens ermöglichen. Sie haben ein großes Maß an kritischer Reflexionsfähigkeit ausgebildet. Sie sind zu konzentriertem, sorgfältigem und diszipliniertem Arbeiten befähigt und bereit. Sie sind belastbar und können sich flexibel auf veränderte Umstände einstellen. Ihr Auftreten ist verbindlich, sie wollen und können Verantwortung übernehmen und sich eigeninitiativ weiterentwickeln. Sie haben ihr Kompetenzprofil im Hinblick auf konkrete berufliche Ziele geschärft und erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern geknüpft.
- Auf der Ebene methodischer Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, die erlangten Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen strategisch geplant und gezielt in anspruchsvollen Anwendungskontexten umsetzen. Sie können organisiert und terminorientiert selbständig handeln und arbeiten. Vor dem Hintergrund umfassender Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden der empirischen Sozialforschung sind sie in der Lage, eigene Problemlösungen zu entwickeln und sicher zu realisieren. Sie verfügen über ein kritisches Denkvermögen und ausgeprägte analytische Fähigkeiten. Sie sind in der Lage und bereit, eigene Wissenslücken selbstreflexiv zu erkennen und eigenständig zu schließen.
- Auf der Ebene der Sachkompetenz haben die Studierenden über breite sozialwissenschaftliche Grundlagen, vertieftes Wissen in spezifischen Forschungsfeldern und speziellen Soziologien, ein umfassendes Theorieverständnis und die Fähigkeit zur Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden hinaus vielfältige interdisziplinäre Perspektiven kennen gelernt. Sie haben sich eine breite Allgemeinbildung und umfassendes Interpretationswissen angeeignet. Sie sind in der Lage, neue Problemstellungen mittels fachübergreifender Kenntnisse und Fähigkeiten lösungsorientiert zu bearbeiten. Sie können sich sicher mit fremdsprachiger Fachlektüre auseinandersetzen und Konversationen flüssig auf Englisch führen. Sie verfügen über eine große Sicherheit im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und haben eine hohe Medienkompetenz ausgebildet. Sie sind mit den sozialen, politischen, ökonomischen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen moderner Gesellschaften vertraut.

### BASoz.15 Vertiefungsmodul Soziologie

Lernziele/ Kompetenzen	P / WP	Gewicht der Note	Workload
------------------------	--------	------------------	----------

BASoz.15 Vertiefungsmodul Soziologie (Fortsetzung)						
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Studierenden haben ihre soziologischen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen von Theorien, Anwendungen und Methoden gefestigt, vertieft und verbreitert. Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle soziologische Debatten zu verstehen und sich vor deren Hintergrund zu positionieren. Die Studierenden haben auf Grundlage der in diesem Modul erlangten Kompetenzen individuelle Schwerpunktsetzungen vorgenommen, die auf das im Rahmen der Bachelor-Thesis zu bearbeitende Problemfeld orientieren.			P	18/180	18 LP	
<b>Bemerkung:</b> Das Modul richtet sich an Studierende, die sich in der Planungsphase ihrer Bachelor-Abschlussarbeit befinden.						
<b>Literaturempfehlungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bonacker, Thorsten &amp; Reckwitz, Andreas (2007). Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart. Frankfurt, New York.</li> <li>• Kneer, Georg &amp; Schroer, Markus (Hg.) (2009). Handbuch soziologische Theorien. Wiesbaden.</li> <li>• Osrecki, Fran (2010). Die Diagnosegesellschaft: Zeitdiagnostik zwischen Soziologie und medialer Popularität. Bielefeld.</li> <li>• Schimank, Uwe &amp; Volkmann, Ute (2007). Soziologische Gegenwartsdiagnosen. Band 1: Eine Bestandsaufnahme. Band 2: Vergleichende Sekundäranalysen (2. Auflage). Wiesbaden.</li> </ul>						
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Teil der Modulabschlussprüfung	Mündliche Prüfung (2-mal wiederholbar)	30 min. Dauer	Modulteil(e) a		9 LP	
Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung ist der Nachweis bestandener Modulabschlussprüfungen zu den Modulen im <i>Grundlagenbereich Theorien</i> (Module BASoz.1, BASoz.2, BASoz.3 und BA-Soz.4) sowie im <i>Grundlagenbereich Methoden</i> (Module BASoz.6, BASoz.7, BASoz.8, BWiWi 1.11 und BWiWi 1.12).						
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (2-mal wiederholbar)	-	Modulteil(e) b		9 LP	
Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung ist der Nachweis bestandener Modulabschlussprüfungen zu den Modulen im <i>Grundlagenbereich Theorien</i> (Module BASoz.1, BASoz.2, BASoz.3 und BA-Soz.4) sowie im <i>Grundlagenbereich Methoden</i> (Module BASoz.6, BASoz.7, BASoz.8, BWiWi 1.11 und BWiWi 1.12).						
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	Soziologische Vertiefungsveranstaltung I		P	Seminar	2	9 LP
<b>Bemerkung:</b> Das Teilmodul richtet sich an Studierende, die sich in der Planungsphase ihrer Bachelor-Abschlussarbeit befinden.						

<b>(Fortsetzung)</b>						
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>	
b	Soziologische Vertiefungsveranstaltung II	Anwendung soziologischer Theorien auf spezifische Probleme oder Felder, Einübung von Methoden empirischer Sozialforschung, ggf. im Zusammenhang mit konkreten Forschungsprojekten	P	Seminar	2	9 LP
<b>Bemerkung:</b>		Das Teilmodul richtet sich an Studierende, die sich in der Planungsphase ihrer Bachelor-Abschlussarbeit befinden.				

BASoz.16 Thesis						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Studierenden können alle Phasen der Forschungsarbeit eigenständig planen, durchführen und reflektieren. Sie sind in der Lage, die Ergebnisse in angemessener Form zu präsentieren.			P	15/180	15 LP	
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Abschlussarbeit		(1-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul		12 LP
Voraussetzung für die Anmeldung der Thesis ist der Nachweis von 120 LP. Die Modulabschlussnote setzt sich zusammen aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der Teilprüfungen. Durch die Abschlussarbeit (12 LP) und die Präsentation mit Kolloquium (3 LP) werden insgesamt 15 LP nachgewiesen.						
Teil der Modulabschlussprüfung		Präsentation mit Kolloquium (1-mal wiederholbar)	-	Modulteil(e) a		3 LP
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Kolloquium	Das Kolloquium für Bachelor-Abschlussarbeiten (BASoz.16.1) begleitet und betreut die Studierenden bei der Konzeptualisierung und Erstellung ihrer Bachelor-Thesis. Vor dem Hintergrund der im Modul BA-Soz.15 gewählten Vertiefungsveranstaltungen und gegebenenfalls der Praktikumstätigkeit (BASoz.14) werden die Entwicklung einer Fragestellung unterstützt, im Falle empirischer Abschlussarbeiten die Ausarbeitung des Forschungsdesigns begleitet resp. geeignete theoretische Zugänge reflektiert. Die AbschlusskandidatInnen präsentieren Fortschritte und Ergebnisse ihrer Arbeiten im Kolloquium und diskutieren auftretende Schwierigkeiten. Durch die gegenseitige Vorstellung ihrer Abschlussarbeiten lernen die Studierenden ein breites Spektrum von Problemfeldern, theoretischen Ansätzen und methodischen Verfahren kennen. Darüber hinaus vertiefen sie ihre Fähigkeiten, eine eigene wissenschaftliche Arbeit adressatenspezifisch zu präsentieren.	P	Seminar	2	3 LP